



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis
auff das Aduent**

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Die Schrifft wird allein durch offenbarung verstanden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

hat es auch Gott müssen also machen/
das / wer hic nicht wil ein Narr vnd
Kind sein / vnd schleches gleuben / der
sol es auch nicht begreiffen.

S Ihe / was hat er für Leute ges-
bung Christi zum ersten offenba-
ren bezeugen? Die armen vnuerstandigen
ret den einseligen weiblichen

braucht / dieses höhest werck seiner Auß-
erstehung erstlich zu offenbaren / und zu
bezeugen. Die armen vnuerstandigen
Weiblin / die mit vnnützer / vergebli-
cher kost vnd mühe / da sie die thewre
Salbe kaufst hatten / zum Grabe kō-
men / und nicht bedenken / das das
Grab mit einem schweren Stein be-
deckt / dazu versiegelt / und mit hātern
verwacht ist / Noch werden diese Toten
und Uerrin die ersten / den Christus sei-
ne Auferstehung offenbaret / und zu
Predigerin und zeugen der selben ma-
chet . Also gibt er auch diesen Jungfern
den verstand der Schrift / den alle
hochverstandige Schriffigeleren nich
haben / Das sie Mosen nu mit andern
augen ansiehen / vnd müssen sagen / Si-
he / hab ich doch das so lang zumor geles-
sen vñ gehort / aber doch nie verstande.

Als wolt Gott mit der that sag
Gotteswort gen / Welan / Ich sehe doch / das es
nicht hilfft / wenn es schon alles aufs
Klerste geredt und geschrieben würde /
wie je alle Artikel klar und hell ging
in der Schrift dargegeben sind. Denn
wie hat allein der Artikel von Gott
und der Schaffung Gottes / vorzeiten
ein geschwürm von Ketzern gemacht /
Manicheer / Valenter / Marcioniter
etc. Dauon doch aufs aller Kleyste ges-
redt und geschrieben? Item / Was hat
geholffen / das Christus selbs bey seinem
eigen Volck klar und öffentlich mit gro-
ßen wunderwercken / seine Lere betreff-
tiget hat. Nliches anders / denn das sie
aufaren / und verkeren im beide / sein
Wort und Werck / und heissens des
Tentels und Beelzebubs Wort und
Werck?

Das Gott mus auch fort faren /
vnd sagen / Weil sie es denn nicht wol-
len also haben und annemen / wie ichs
jnen sage / so sol es jnen auch verbors-
gen und vnuerstanden bleiben / Und
wil es wol mit klaren worten schrei-
ben und predigen lassen / Aber doch
alles in die Offenbarung stellen / fur eto-
liche wenig einfeltige Leute / die nach

meinem Wort fragen / Den andern sol
es eitel greifliche finsternis sein (wie
der Egypter / ob es gleich aufs Elter-
scheine vnd gepredigt wird) ja lau-
ter ergernis vnd giftt sein / daran sie
sich stossen und fallen müssen / mit le-
stern und widersprechen / bis sie zu
scheitern gehen.

Also haben die Jüden bis aufs dies-
heutigen tag / jren Mosen gehabt und
gelesen / und verstehen doch alle sampt
gar nichts / das er sager von Christo /
ja auch von andern geringern Artikeln /
Wie auch jre Väter nichts davon
verstanden haben / on etliche wenige /
die da gegleubt haben / als die liebe Pro-
pheten / und hernach die Aposteln /
die wol aus einem Spruch (wie wir hö-
ren werden) jre ganze Bücher gespomme
haben / Und gibt jnen die Offenbarung
solche Predige / das dennoch jedermann
mus sagen / Es sey die warheit.

WAs thut Christus / da er Beweisung
den Saducern (welche nicht der Auß-
erstehung der Todten aus
gleubten die Außerstehung der Todten aus
Todten / und keine Schrift / denn als Ich bin der
lein Mosen hielten) das mani stoppet / Gott Abraham
vnd sie überzeuget von der Außerstes ham.
hung der Todten / Da nimpt er das als
aber gemeinste wort / das sie hatten in
irer ganzen Religion / und allen Jüden
bekandt / vñ teglich im brauch war / das
Gott sagt / Ich bin der Gott Abraham /
ham / vnd der Gott Isaac / vnd der
Gott Jacob / etc. Macht hiemit Mosen
Offenbar / und schlusst also / Halo
ir den Gott fur ein solchen / der ein Gott
sey der Todten / Was were es fur ein
Gott dere / die da nichts mehr sind?

Darumb / so er ist / vnd sich nennen
den Gott Abraham / Isaac und Jacob /
so müssen sie leben / ob sie wol diesem le-
ben abgestorben / und im Grab ligten /
Denn er kan nicht ein Gott sein des / das
miches ist / Darumb muss Abraham (der
ist unter der Eeden ist) vnd alle Heilige
gen fur jm leben (spricht er) ob sie gleich
fur euch tot sind / Denn dis ist vnd
bleibt sein Name in ewigkeit / das er ist /
ein Gott Abraham / vnd aller die da
gleubten / wie er jm vnd allen verheissen
und gesage hat / Ich wil dein Gott
sein / etc.

S Ihe